

Spangenberg Zeitung.

Wochenzeitung für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erscheint
wöchentlich 4 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonn-
abend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonne-
mentspreis pro Vierteljahr 10.50 Mk. frei ins Haus, einschließlich
der Postgebühren und Briefträger bezogen 11.50 Mk.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 11.50 Mk.
Telegraphen-Adresse: Zeitung. Fernsprecher Nr. 27.



Ausgaben
werden die festgesetzte 8 mm hohe Zeitungs- oder deren
Raum mit 70 Wp. berechnet; auswärts 1.— Mk. Bei Abwe-
senheiten entsprechender Rabatt. Retikulas kosten pro Seite 1.50
Mk. Verbindlichkeit für Druck, Datenversteht und Beleglieferung
ausgeschlossen. Zahlungen auf Postkonto Frankfurt a. M.
Nr. 20771.
Annahmehöhe für Offerten und Anzeigen beträgt 50 Wp.
Zeilungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer, Spangenberg • Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 21. Sonntag, den 19. Februar 1922. 15. Jahrgang.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 18. Februar 1922.

Lehrer Viktor Blumentrohn †

Am Donnerstag Abend verschied nach kurzer, schwerer Krankheit der Lehrer Herr Viktor Blumentrohn im 64. Lebensjahre. In ihm verlor die israelitische Gemeinde ihren langjährigen benährten Lehrer und Seelsorger und die Stadt einen in allen Kreisen wegen der Lauterkeit seiner Gesinnung hochgeschätzten Bürger. Sein Lehramt hatte er in Spangenberg allein 39 Jahre in Treue und Eifer mit der Ausbildung für's spätere Leben versehen und waltete Generationen haben zu seinen Füßen gesessen und von ihm die Ausbildung für's spätere Leben erhalten. Auch in der nicht israelitischen Bürgererschaft stand er stets in der Achtung. In vielen Angelegenheiten wurde sein Rat in Anspruch genommen und stets gern gehört und befolgt. So ist der liebe Verstorbene vielen ein rechter Helfer und Wohlthäter gewesen in den Nöten dieses Lebens. Im Vereinsleben Spangenberg hat der Verstorbene im Jahre lang mit großer Umsicht und Gewissenhaftigkeit die Kassengeschäfte geführt, wofür ihm von seinen Kollegen ein unauflöslicher Dank gezollt wird. Besonders lieb er sich die Förderung der Unterstufenklassen für Eltern und Waisen des Lehrerverbandes angelegen sein. Der Verstorbene war im Jahre 1858 zu Weiseförth geboren. Er besuchte das Lehrerseminar zu Cassel und war dann nachher Lehrer in Hebenshausen, Obernkirchen und seit 1883 in Spangenberg. Im Weltkriege mußte er seinen einzigen, blühenden Sohn dem Vaterlande opfern. Ohne Murren und Klagen hat er dies schwere Schicksal getragen. Morgen, um 3 Uhr, wird die feierliche Beerdigung des guten Mannes zur letzten Ruhe getragen. In Spangenberg wird man des Heimgegangenen stets in Liebe und Verehrung gedenken. Sein Andenken ist unvergänglich! Er ruhe in Frieden!
F. H.

+ **Kriegervereine.** Vom hiesigen Kriegerverein werden wir gebeten folgendes anzunehmen: **Vom Zweck** der Kriegervereine. Ja, hat denn das Kriegervereins-

wesen überhaupt noch einen Zweck? Das es überhaupt noch Aufgaben zu erfüllen, die ein lohnendes Ziel verfolgen? — Diese Frage ist seit den Novembertagen 1918 unendlich oft gestellt, und man kann wohl sagen, ebenso oft falsch beantwortet worden, nämlich mit „Nein“. — Die Säule, auf denen der Bau des Kriegervereins ruht, sind Kameradschaftlichkeit, Wohlfahrtspflege und Betätigung wahrer Vaterlandsliebe, die nur das eine Ziel haben kann, mitzuarbeiten am Wiederaufbau des Vaterlandes. Das deutsche Volksweltsein muß durch Organisationen, wie sie die Kriegervereine darstellen, wieder geweckt, das deutsche Gewissen muß wieder gestärkt werden. Redlichkeit und Pflichttreue müssen wieder in den Vordergrund alles Denkens und Handelns treten. Deutsche Eigenschaften, deutsche Tugenden, deutsche Sitten wollen die Kriegervereine pflegen! — Die Kriegervereine sind unpolitisch. Es gibt noch Männer, die das Bedürfnis haben, auch einmal frei von allen politischen Erörterungen sich im Kameradentreife auszusprechen zu können über das Wohl und Wehe des Vaterlandes und dabei die Erinnerung pflegen an unsere große Vergangenheit in aller und jüngerer Zeit. Solche Erholungsstätten wollen die Kriegervereine sein! — Echte Kameradschaft dauert länger als von heute auf morgen. Der stille Dienst der kameradschaftlichen Fürsorge, den die Kriegervereine in unserem Vaterlande durch Rat und Tat leisten, wird oft aus Unkenntnis oder auch absichtlich getilgt. 7.000.000 Mark werden durchschnittlich jährlich für Unterhaltungszwecke ausgegeben, das heißt täglich rund 20.000 Mark. Um diese Millionenunterstützungen aber erst in ihrem ganzen Umfange bewerten zu können, muß man wissen, daß diese Summen durch Mitgliederbeiträge aufgebracht werden, die jährlich im Durchschnitt nur 3 Mk. betragen. Allein die vielfache Ausdehnung der Organisation bis in das kleinste Dorf schafft diese Gesamtsummen. Um wieviel größer könnten die Unterhaltungssummen aber noch sein, wenn jeder Kriegsteilnehmer sich dem Kriegerverein anschloße! — So mancher Kriegsteilnehmer hat draußen im Felde seinem Kameraden den letzten Liebesdienst erwiesen, indem er versprach, Not und Sorge seiner Hinterbliebenen lindern zu helfen. So mancher hat einem Schwererwundeten Hoffnung zugeprochen.

Selten — wie selten gerade unter den heutigen teuren Lebensverhältnissen! — wird dieser kameradschaftliche Trost von den einzelnen in die Tat umgesetzt werden können. Hast du nicht manchmal das Gefühl, Kameradentreue mißachtet, Kameradenwort nicht eingelöst zu haben? Siehst du sie nicht manchmal vor dir stehen — deine gesunkenen deutschen Brüder — und dich anklagen der Treulosigkeit, der Unantbarkeit, dich, der du heimlich verlustigst zu deinen Lieben! — Durch Anschluß an die große Gemeinschaft der ehemaligen Kriegsteilnehmer, mit ihren Vereinen in allen Städten und Dörfern, kann dein Kameradenwort eingelöst werden, denn diese Gemeinschaft dient dazu, die Wunden, die der Krieg in so mannigfacher Form geschlagen hat, zu heilen. Was der einzelne nicht vermag, wird hier durch die Masse erreicht! — Und noch ein Wort an dich, der du Familienvater bist. Heute steht du noch gesund und in voller Arbeitskraft vor den Deinen. Bist du gewiß, daß das noch lange so bleibt? Weißt du genau, daß du die Deinen überlebst? Wie stehen dein Weib, deine Kinder da, wenn du morgen aus ihrer Mitte gerissen wirst? Hast du pflichtgemäß in jeder Hinsicht für deine Familie gesorgt? Oder müssen dir Weib und Kind fluchen, daß sie deiner Säumnigkeit wegen bittere Not leiden müssen? Durch den Beitritt zu einem Kriegerverein kannst du die schlimmste Not abwenden von deiner Witwe und von deinen Waisen. Der Kriegerverein — das ist die Gesamtsorganisation — unterhält vier Waisenhäuser für Kriegswaisen. (Eins mußte leider an Polen abgetreten werden). Es würde zu weit führen, hier eingehend alle Leistungen des Kriegervereins zu wägen. Zusammenfassend sei gesagt: Durch Eintritt in einen Kriegerverein treten die Mitglieder sofort u. a. in den Genuß folgender Wohlfahrtsleistungen: 1. Kostenlose Finanzprüfung von Rechtsauskünften- und Vermittlungsstellen; 2. Kostenlose Unterbringung, Unterhaltung, Körperliche

MAGGI'S Würze
hilft in der Küche sparen.
Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen Nr. 6

Des Mannes Dämon.

Roman von Erich Geyerslein.

Copyright 1921 by Wiemanns Zeitungsverlag, Berlin W 68
Niemand sah ihn. Alles stand ja um den Weißwachsbaum und blühte andächtig auf die schlante, mädchenschaftliche Frau, die in ihrem schlichten weißen Gewande wie ein höchster Weißnachtsengel aufsaß.
Ruth? Richtig Ruth, die ihn in Paris durch ihr nachlässiges, befangenes Wesen oft bis zur Verzweiflung gereizt? Hier sah sie aus wie eine Königin, die gnadenwendend unter Basiliken stand. Auch sonst fremd in jeder Beziehung: gereift, schlanker, blässer mit einem seltsam vertieften Ausdruck in den feingeschnittenen Zügen. Und sehr schön — Bernhard entdeckte es mit staunender Verwunderung.
Kingsium duftete es nach frischgebadenem Kuchen. Still brannten die Lichter, geheimnisvoll knisterte es in den Zweigen der Tanne. Die Kinder hatten aufgehört zu singen und umdrängten in buntem Durcheinander mit den Eltern Ruth, um ihr dankbar die Hände zu küssen. Sie aber bot ein Bild von bestrahlender, heiligem Weiz, das sich tief in die empfängliche Seele des Heimkehrers prägte.
Das Weihnachtsfest seiner Kindertage war aufgefunden. Das Haus, unter dessen nächtlichen dennünftigen Lichtern Bernhard in den langen Jahren, seit er kante Dina fern weilte, manchmal gestritten, hatte wieder eine Seele bekommen. Das alles sah und fühlte er wie im Traum. Etwas Friedvolles strömte auf ihn ein, formlose Begnungen, wie er sie lange nicht mehr empfunden, machten plötzlich wie ein Wunder in ihm auf, und mit tiefem Weh begriff er plötzlich, daß er nur ein heimattloser Fremdling war. Für ihn brannten jene Weihnachtskerzen nicht!
Nach und nach leerte sich die Halle. Frau Mariens hatte die Leute links in die Gegendstube zum Essen gesetzt. Ruth und Valentin blieben allein.
Jetzt erst sah Bernhard, daß hinter Ruth ein junger, ihm völlig fremder Mann stand, dessen Blick warm und herzlich auf ihn ruhte, während sie lächelnd zu ihm sprach:

„Ja, vater dir, weder war, du gar mir prächtig unterfüßt! Nun Wisse aber rasch die Lichter aus und komm zum Essen hinaus. Gehen wird uns bereits ungeduldig erwarten und der Nordmann auch!“
„Du?“ dachte Bernhard betroffen. „Sie nennt ihn „Du“? Wer kann es sein? Was soll das bedeuten?“
Ein unbehagliches Gefühl, über das er sich keine Rechenschaft gab, packte ihn plötzlich. Dann vergar, daß er, der Hausherr, hier so völlig unbeachtet in einem Winkel der Halle stand, während der andere dort sich gebärdete, als gehöre er an die Seite der Baronin Wilber.
In diesem Augenblick ging alles unter, was an Anerkennung, ja an heimlicher Bewunderung für Ruth soeben noch in ihm aufgeleuchtet war. Wie tauflos vor ihr, einem jungen Mann derartige Vertraulichkeiten zu gestatten, und wäre er nochmal ein alter Bekannter! Denn das mußte er ja wohl sein?
Mit einem kurzen „Guten Abend!“ trat er plötzlich vor Ruth hin, die ihn trotz des hochherrschenden Halbunkels sofort erkannte und so heftig zu zittern begann, daß Valentin unwillkürlich aufsprang und den Arm stützend um sie legen wollte.
Aber ein Blick Bernhards verhinderte ihn daran. Verlegen und betroffen wich er zurück.
„Meine unerwartete Ankunft scheint dich nicht sehr angenehm zu überraschen“, äußerte Bernhard gemessen. „Wie ich sehe, hast du Gäste...“
„Nur einen! Dr. Glosch!“ stammelte sie, noch immer nach Zustimmung ringend. „Valentin Glosch, der die Bezirksarztstelle nach Dr. Wartensleben's Austritt erhielt. Der Bruder Gretas, die du ja kennst...“
Bernhard verbeugte sich kühl vor Valentin.
„Erinnere mich an die junge Dame, die deine Brautjungfer war. Uebrigens bitte ich, sich nicht stören zu lassen. Wenn man so hereinerschneit kommt, darf man süßlich nicht mehr erwarten als ein Nachtlager — das wirst du mir ja wohl anweisen lassen können...“
Irgendwo... ich bin nicht ansprechbar...“
Ruth hatte die Erregung tapfer niedergelämpft, die ihr sein unvermüdetes Ansehen bereitet. Ohne

irgendwelche Empfindlichkeit zu verraten, äußerte sie nun ruhig und freundlich: „Es wäre schlimm, wenn das Haus nicht stets bereit zu deinem Empfang wäre oder man dein Kommen als Störung empfände! Sei willkommen, Bernd! Bitte, lieber Val, entschuldige uns einmischen. Bistest du leiblich zu oben im Wohnzimmer Eva Gesellschaft, bis mein Mann es sich bequem gemacht hat.“
Dann schritt sie neben Bernd die Treppe hinan. Oben im Flur vor der Tür zu seinen Zimmern blieb sie stehen. „Drinnen ist alles in Ordnung. Ich hoffe, du wirst nichts vermischen an Bequemlichkeit.“
Er sah sie überrascht an. „Ich dachte... du schreibst mir doch einmal, du selbst benötigst meine Zimmer?“
„D, das war nur anfangs. Später, als meine Möbel kamen, richtete ich mich in dem Zimmersimmer ein, das einst meine Mutter bewohnt hat“, antwortete sie errösend.
„Aber warum denn?“
Ruth schweig. Sie konnte ihm nicht sagen, daß seine Zimmer ihr verleidet waren durch die Bilder der schönen Irene, die sie dort entdeckt hatte...
„Kommst du nachher zum Essen hinüber?“ fragte sie ablenkend. „Herr Nordmann wird sich gewiß freuen, die von den Veränderungen in der Wirtschaft zu erzählen.“
„Mein, dank“, sagte er hastig, „ich komme wieder Dr. Glosch noch Nordmann und ziehe es überhaupt vor, den Abend allein zu verbringen. Uebrigens werde ich nicht lange auf Neuentfesseln bleiben und bitte dich, mich nur als Gast zu betrachten.“
Sein eifriger Ton tat ihr unangenehm. War er wiederum nur gekommen, um sie zu kränken?
„Sagst du nur so kurzen Urlaub?“ fragte sie schlichtern.
„Ich habe überhaupt keinen Urlaub, da ich aus dem Staatsdienst ausgetreten bin“, sagte er so kurz und bestimmt, als handelte es sich um eine Neben-sächlichkeitsfrage, die im Grunde gar nichts arglistig.
(Fortsetzung folgt.)

...erfolgen. Nur Vereinfachung der Steuerhebung wird endlich die Eingehung aller Steuererhebungen durch diejenige Gemeindefiskus vorgezogen, die bereits früher die Steuererhebung ausgeübt haben.

... Gleiche Lohn- und Gehaltsstufen. Im Zusammenhang des Reichstages fand unter Beteiligung aller vertretenen verschiedener Spitzenorganisationen eine eingehende Aussprache über die Einführung der gleichzeitigen Gehalts- und Lohnstufen. Reichsgerichtsräte machten verschiedene Vorschläge für eine abschließliche Anweisung an die Steuerungsstellen, wobei der Ausgangsbetrag der Berechnung der Gesamtbeträge festzulegen, den der einzelne Beamte nach den für Oktober und November 1921 geltenden Befoldungsvorschriften bezog. Die Anweisung sollte monatlich geschehen und ebenso wie für das Steigen so für das Sinken der Steuerungsstellen gelten. Nach längerer Beratung fasste der Vorstehende Abg. Degler (Dnall.) die Meinung des Ausschusses dahin zusammen, daß die Leiter der Bediensteten die gleiche Lohnstufen ausgesprochen habe, nur beständen teilweise Bedenken, ob der gegenwärtige Zeitpunkt bereits für die Einführung in die Praxis geeignet sei und nicht zuvor die Neueingelung der Befoldung erfolgen solle.

... Die Festsetzung der Reparationszahlungen für 1922. In dem Streit um die Festsetzung der deutschen Reparationsverpflichtungen für das laufende Jahr 1922 hat die englische Regierung wieder einmal nachgegeben und sich dem Willen Poincarés gebeugt. Wie das Deutsche Bureau vorhalten ihre Zustimmung zu dem Vorschlag der französischen Regierung ausgesprochen, daß die Frage der deutschen Reparationsverpflichtungen für das laufende Jahr von der Reparationskommission geprüft werde. — Worin die „Vorbehalte“ der englischen Regierung bestehen, geht aus der Neuermeldung nicht hervor.

... Verminderung der amerikanischen Besatzungstruppen. Die sogenannte Koblenz-Armee wird eine bedeutende Verringerung erfahren. Wie das Washingtoner Korrespondenzbüro mitteilt, werden die amerikanischen Besatzungstruppen in Deutschland unverzüglich um 203 Offiziere und 3000 Mann vermindert. Es bleiben dann noch 169 Offiziere und 2217 Mann zurück. Im Interesse Deutschlands kann man nur wünschen, daß die übrigen Besatzungsmächte dieses Beispiel bald nachahmen möchten.

... Reichswirtschaftsrat und Brotpreiserhöhung. Nachdem die heftig bekämpfte Brotpreiserhöhung beschlossen worden ist, befaßte sich der Reichswirtschaftsrat mit der hierdurch gegebenen neuen Gestaltung der Lebenshaltung. In der Aussprache

würde festgestellt, daß infolge der notwendig gewordenen Brotpreiserhöhung bei einem Verbrauch von vier Pfund auf den Kopf und die Woche für den einzelnen die jährliche Mehrausgabe 293 Mark, für ein Ehepaar also 586 Mark und für eine vierköpfige Familie 1150 Mark beträgt. Der Reichswirtschaftsrat nahm eine Resolution des Reichswirtschaftsrates an, in der die Reichsregierung ersucht wird, Maßnahmen zu treffen, durch die die Wohn-, Gesundheits- und Lebensbedingungen und die erwerbslosen Kleinrentner in den Stand gesetzt werden, die Folgen der neuen Brotpreiserhöhung zu tragen.

... Der neunte November als — Lusttag. Die Braunschweigische Landesparade erörterte die Möglichkeit, falls ein geschickter Schutz des Büchlers nicht zu erreichen sei, ihn auf den von der sozialistischen Landtagsmehrheit als Revolutionsfeiertag eingeführten 9. November zu verlegen.

... Der Fall Winnig. In einer kleinen Anfrage der Abg. Rabold, Alsbrecht usw. wurde bemängelt, daß gegen den früheren Oberpräsidenten von Ostpreußen, Winnig, wegen seiner Haltung während des Kampfes kein Strafverfahren eingeleitet, das Disziplinarverfahren gegen ihn aber bis heute noch nicht zum Abschluß gekommen sei, und Winnig zwei Drittel des Gehaltes weiter beziehe. Diese kleine Anfrage wird vom Minister des Innern folgenlos beantwortet: „Gegen den damaligen Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Winnig, ist wegen Verletzung an dem sogenannten Kampfbuch sowohl ein Strafverfahren als auch ein Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Entfernung aus dem Amte eingeleitet worden. Nachdem jedoch der Oberstaatsanwalt das Strafverfahren gegen Winnig auf Grund des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit vom 4. August 1920 eingeleitet hatte, wurde auch das Disziplinarverfahren wieder eingestellt und Winnig mit einer Ordnungsstrafe belegt. Das geschah im September 1920. Die Bezüge Winnigs, der inzwischen in den einstweiligen Ruhestand versetzt ist, regeln sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Es besteht keine Möglichkeit, hiervon in dem vorliegenden Falle abzuweichen.“

... Mütter der verlorenen Sohnes. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, steht der Eintritt der mostaer Arbeiterkommunisten in die Unabhängige Sozialdemokratie unmittelbar bevor. Die kommunistische Arbeitergemeinschaft unter Führung Dr. Levis zählt 15 Reichstagsabgeordnete. Die Kommunisten behielten dann nur noch 11 Abgeordnete und wären ein bescheidenes Häuflein ohne Fraktionsrechte. Es würde sich das große Schauspiel vollziehen, daß die Kommunisten, nachdem sie auf den Befehl Mostas die Spaltung der Unabhängigen vollzogen haben, nun

mehr zum Teil wieder die Vereinigung mit den unabhängigen suchen. Durch die Rückkehr der Unabhängigen „ohne“ würde der letzte Fingerring der Unabhängigen bedeutend gefaßt und jeder Gedanke an eine Vereinigung mit der Reichssozialdemokratie illusorisch gemacht werden.

Rundschau im Ausland.

... Die ungarische Nationalversammlung wurde aufgelöst, ohne das Wahlgesetz erlassen zu haben. Es wird nunmehr eine Juristenkonferenz die Entscheidung treffen, nach welchem Wahlgesetz gewählt werden soll.

... Der italienische Ministerpräsident Bonomi fordert zum Zusammentritt der Kammer nach Darlegung seiner Außen- und Innenpolitik ein klares Vertrauensvotum.

... Der amerikanische Senat hat den Präsidenten Harding ersucht, ergänzende Aufklärungen über die Verhandlungen betreffend den Viermächtevertrag zu geben.

Oesterreich: Die englische Kreditfrage.

... Trotz des heftigen Widerstandes weiter Kreise der österreichischen Bevölkerung hat sich die österreichische Regierung unter dem Druck der finanziellen Not des Landes zur Annahme der englischen Kreditbedingungen entschlossen und die englische Regierung telegraphisch von ihrem Entschluß in Kenntnis gesetzt. Der Kredit von zwei Milliarden Pfund wird in Form von Einzahlungen gegen 6 Proz. Verzinsung und Verpfändung der berühmten Wiener Bobelins gewährt.

Frankreich: Poincaré über die deutschen Zahlungen.

... Bei der Kammerdebatte über die Staatsausgaben, die Deutschland nach dem Friedensvertrag zur Last fallen, griff Ministerpräsident Poincaré mit der Erklärung ein, die Reparationskommission (soll wohl heißen, die französischen Mitglieder der R. R. D. M.) habe sich für eine Zahlung von 100 Millionen entschieden, die er jedoch nicht anerkennen würde. Er erklärte, daß die Reparationskommission nicht so handeln dürfe. Poincaré behauptete, es sei vollkommen unrichtig zu sagen, daß der deutsche Steuerzahler schwerer lasten trage als der französische. Tatsächlich müsse man, um dies feststellen zu können, nicht nur die direkten, sondern auch die indirekten, die Provinzial- und Kommunalsteuern zum Vergleich heranziehen. Der frühere Minister Boucheux unterstützte die Erzählungen Poincarés und wies auf die durch den Vertrag entstandenen Schwierigkeiten hin.

Preiswerte Angebote

finden Sie, wenn Sie von meinen Inkasaten allerhöchsten Kenntnis nehmen. Empfehlung wirklich gute, silb. 800 gr. Taschenuhren in Akter 15 Steinige, in Zylinder 10 Steinige

Silberne u. goldene Damenuhren
moderne Wanduhren
Weckeruhren

Reparaturen schnell und billigen Preisen

Bestecke u. Löffel vom billigsten bis zum Besten

Alles in großer Auswahl

Der Dollar fällt von Tag zu Tag!

Desen ungeachtet zahle ich stets hohe Preise für alles Gold und Silber, Brillanten und Platin.

Friedmann's
Uhrenhandl. u. Reparaturwerkstatt.

LICHTSPIELE

Sonntag Abend 8 1/2 Uhr

Zum letzten Male

Die Herrin der Welt

VIII. Teil

Die Rache der Maud Vergusson

Achtung!
1 Million Mk.

werden in der Großen Geldlotterie zu Gunsten des Deutschen Auslandsinstituts gewonnen!

Ziehung: 22. 28. Febr.
Gewinn: 1 500 000
" 100 000
" 50 000 usw.

Einzel-Lose Mk. 6.—
10 Lose gut fortsetzt Mk. 60.—
Porto und Stfr. Mk. 8.—
verienbet

Wilh. S. Grother,
Lotterietollette
Sandburg 33,
Maurtenstraße 15

Salz
in Säcken, billig
Richard Mohr.

Milchzentrifugen

zu alten Preisen
Richard Mohr

Für die anlässlich unserer

Silberhochzeit

erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

H. Blakert u. Frau
Spangenberg, den 17. Februar 1922.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 19. Februar 1922.

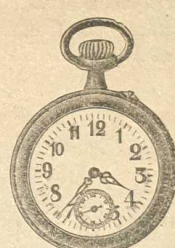
Gottesdienst in:
Spangenberg:
Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.
Ebersdorf:
Vormittags 10 Uhr: Segelottesdienst.
Schnelrod:
Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönwald.

WILHELM KEHM

Uhrmacher

Im Hause des Herrn Moriz Siebert.

Grosses Lager aller Arten Uhren



Hausuhren, Tafel-Uhren, Regulatoren mit allerfeinsten Werken und Glodengong. **Moderne Wanduhren** u. alle Sorten **Wecker. Präzisions-Taschen-Uhren** in Gold, Silber und Nickel. **Trauringe** ohne Lötung, gefestigt gestempelt. **Schmucksachen** in Gold und Silber.

Eigene Spezial-Uhren-Reparatur-Werkstatt.

Ämtlicher Teil.

Abz- und Brennholz-Verkauf der Stadt Spangenberg.

Am 24. Februar 1922 von vormittags 9 1/2 Uhr ab werden in der Ratskellereiwirtschaft in Spangenberg nachstehende Abz- und Brennholzer aus dem diesjährigen Einschlag (Distrikte 8 a, 9, 13 c und e) öffentlich meistbietend verkauft. Etwa

- 11 Stück Fichten- und Kiefernstämme III. und IV. Klasse 4,60 fm
- 22 Stück Färden-Abschnitte IV. Klasse 3,98 fm
- 2 rm Fichten-Lugstümpel.
- 100 rm Fichten-Reis II. Klasse
- 6,5 rm Färden-Stammstümpel
- 1 rm Kiefern-Scheitendruck
- 2 rm Fichten-Stammstümpel-Druck

Auskunft erteilt der Stadtkellerer.
Spangenberg, den 15. Februar 1922.
Der Magistrat,
Schier.

Sämereien!

Empfehle in frischer keimfähiger Ware alle Sorten

Gemüsesämereien

Gärtnerei am Liebenbach.

Brennspiritus

eingetroffen.

Richard Mohr.

Todes-Anzeige

Heute Nachmittag entschlief nach kurzer schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Gatte, unser herzenguter Vater, Großvater und Bruder, der

Lehrer
Viktor Blumenkrohn

im 64. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze:
Frau Johanna Blumenkrohn
geb. Blaut
und Kinder

Spangenberg, den 16. Februar 1922

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Februar nachmittags 3 Uhr statt.

Von Beileidsbesuchen bitte möglichst absehen.

Nachruf

Am 16. Februar verschied nach schwerer Krankheit unser langjähriger Lehrer Herr

Viktor Blumenkrohn

Nähezu 40 Jahre hat Herr Blumenkrohn als Lehrer und Seelsorger in unserer Gemeinde gewirkt und hat sich durch seinen Pflichteifer, sein wohlwollendes Wesen und seinen edlen Charakter weit über den Rahmen unserer Gemeinde hinaus die Achtung und die Liebe seiner Mitmenschen erworben.

Tieferschüttert beklagen wir den Verlust unseres treuen Freundes, sein Andenken wird uns unvergesslich bleiben.

Spangenberg, den 18. Februar 1922

Im Namen der israelitischen Gemeinde
Die Gemeindeältesten

Nachruf

Am 16. Februar verschied unerwartet in Spangenberg

Herr Lehrer
Viktor Blumenkrohn

Herr Blumenkrohn gehörte dem Schulvorstand für den Gesamtschulverband Spangenberg seit seiner Bildung — 20. März 1920 — an. Er hat die Pflichten, die ihm dies Amt auferlegte, freudig erfüllt. Seine von Sachkenntnis und Sachlichkeit getragenen Ausführungen fanden stets die gebührende Würdigung. Der Verblichene war uns, wie wir gern bezeugen, ein lieber Mitarbeiter. Die Lauterkeit seines Wesens und die Vornehmheit seines Charakters waren geeignet, ihm die höchste Achtung einzutragen.

Wir werden das Andenken des vortrefflichen Mannes, der leider zu früh aus unserer Mitte gerissen worden ist, jederzeit in Ehren halten.

Spangenberg, den 17. Februar 1922

Der Schulvorstand für den Gesamtschulverband Spangenberg
Schier, Bürgermeister und Verbandsvorsteher.

Nachruf

Am 16. Februar verschied unser langjähriges Ehrenmitglied

Herr Lehrer
Viktor Blumenkrohn

Seit Begründung des Vereins war Herr Blumenkrohn uns stets ein treuer Berater und hat sich durch seine eifrige Mitarbeit um die Förderung der Vereinsziele hervorragende Verdienste erworben. Sein stark ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl, seine selbstlose Pflichterfüllung und sein nimmer rastendes Streben zur Verwirklichung höchster Menschheitsideale wird uns stets als leuchtendes Beispiel voranschweben.

Spangenberg, den 17. Februar 1922

Im Namen des Jüdischen Jugendvereins Spangenberg
Der Vorstand

Nachruf

Am 16. Februar starb an den Folgen einer schweren Grippe-erkrankung im 64. Lebensjahr unser treues Mitglied

Herr Lehrer
Viktor Blumenkrohn

in Spangenberg. Er gehörte 34 Jahre dem Vorstande an und hat ebensolang in nie ermüdeten Treue und Gewissenhaftigkeit die umfangreichen Geschäfte unseres Kassenwesens besorgt und sich dadurch um unseren Verein ein selten großes Verdienst erworben.

Sein fester Charakter, seine strenge Rechtlichkeit, seine amtsbrüderliche und vornehme Gesinnung und seine alles verklärende Bescheidenheit erwarben ihm die Hochachtung unser aller. Wir werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Spangenberg, den 18. Februar 1922

Der Bezirkslehrerverein Spangenberg
J. A. Frischhorn

Motorrad-, Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturen werden unter wirklich sachmännischer Leitung kurzfristig u. preiswert ausgeführt
Motorräder, Fahrräder und Nähmaschinen

nur erste Marken, sowie Fahrradgummi noch zu äußerst billigen Preisen
Ankauf gebrauchter Fahrräder.

Alleinvertrieb des 1,85 P.S. Einbaumotor „Kurier“, der zuverlässigste und billigste Standard-Typ konkurrenzloser Leistungsfähigkeit.

Bolte & Bünnagel, Cassel

Ständeplatz 20 · Fernsprecher 4906

Erteile

**Privat-
Stunden**

Elisabeth Israël,
Lehrerin

Kupferne Waschkessel

Richard Mohr.

TAPETEN

in großer Auswahl. Nur neue Sachen.
Holle von 2.50 Mk. an
Richard Mohr.